

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.1781-12.1781

2. - 6. Juni 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171042

Junius 1787.

Am 2^{ten} Marschalltag starb zu sub sine Februarie — vorerwähnte Leutnant. Wilhelm Clarinda auf au
 der hier grassirenden Krankheit, woran sie starb. Bis zu dem Tode ist sie zuversichtlich und
 besonnen, hatte die Catecheten auf sich genommen, selbst gelesen, und sie sich selbst und Bekannte
 ihrer Tugenden, und das sie sich zu Gott wenden sollte, ermahnet. Die letzten 24 Tage krank zu
 und der Gebrauch der Essentia amara, wodurch man sie wieder gesund werden, schon auf sich zu
 setzen gedachte. Allein sie starb am letzten Tag unversessener, wie ein Stein in der Mühle zerrieben, und
 gestorben sollte, so wenig auch gleich darauf der Entschlafene lag. Man wachte auf geschwinder
 sorgte, allein sie kam nicht mehr auf, sondern starb. Auf ihren Leichnam wurde in unserer Quartierzeit
 wohl versorgt und gebettet, daß wir auf im Tode gebort haben können!

Gottlob! daß wir auch nicht wenigstens noch von einem Quade und Barmherzigkeit auf ungeliebt
 setzen können. Bring mit Barmherzigkeit auch zu uns, was die Welt mit Gottesfurcht plus
 ungeliebte Lichte Hoffnungen sind. Mein Gott! mach und die Welt nicht dunkler und besser
 und auf seinen Tugenden und Güt in Christo auch nicht fast, suchen und gründen, daß wir auf
 wenig dasjenige wissen können.

Am 6^{ten} für Pandaram sollte sich bei dem Vorzuge der Agnoscitur, der Kränze, und Hymnen,
 auch besondres aufmerklich betheuern, und den frommen Hymnen Begehr gegeben. Es war aber
 auch gleich vorhergegangen von dem andern vorstellte geworben. Dagegen, der Tadel kann so
 schwerlich nicht werden, wo es selbst, das es selbst werden möchte. Und von der Art sind
 alle, die von dem Tadel sind.

Am folgenden Tag war jetzt getaufter Catechete mit dem Psalm. Wedamuthe zu Täränjer
 gewesen, wo sie von vielen frommen Kränzchen und Hymnen von der Marien-Versammlung
 gesungen, Nellen, wo sie sich gedacht wird, versprochen, die Hölle, das. Unter — freigelegt und
 erklärt, wo nicht von ihr gesungen. Hiermit ist eine Linie, Tadel mit jedem selbst gezeigt.
 Was ist alles unter Gottes Tadel: und gezeigt, was sie sich selbst, welche die sie ge-
 sagt und auf, besondres der Hymnen wegen, das 4^{te} Hymnen mit der Lambasthancei, vorge-
 lesen werden, welche von Tadel Liden ac. bis zur Abgrenzung des H. Gottes steht. Die Hymn-
 mensamkeit unter dem Tadel ist besondres gewesen.

Eodem beauftragt ist eine alte Hymnen, deren Tadel auf sie steht. Es habe sie selbst ihre
 unbedachte Hymnen in Ausübung der Tadel vorgestellt, woran sie sich auf ermahnet hat,
 allein vorzulegen; er will auf sie Hymnen werden. Es ermahnet sie also, daß sie sich selbst
 sagen sollte. Die Vorlesung, die wurde mir selbst, mit welcher auf beständig verbleiben, — Gott
 schenke und erhalten sie, mit auch alle, besondres in der Munde der Hymnen!

Am 19^{ten} Hymn wurde auf die Tadel von einem Patienten, der ein Caster ist gewesen,
 und welchem es schon mit getrieben wurde, wenn aber durch Gottes Gnad, bei dem ge-
 brauch der Essent. amara — wieder aufzukommen gescheh. Hier nun wurde mir
 unter andern ein Tadel vorgelegt, in welchem er den H. Schwarz, mit dem H.
 Lohlfahrt sollte gesungen werden, und wir sollten ihn gesungen, daß er